

NETZWERK NACHBARSCHAFT



Projekte und Initiativen der sozialen Wohnungswirtschaft
in Berlin-Brandenburg



BBU
ZukunftsAward
2016



Editorial

„So geht soziale Wohnungswirtschaft“: Das ging mir immer wieder durch den Kopf, als mehr und mehr Projekte unserer Mitgliedsunternehmen zum diesjährigen BBU-ZukunftsAward 2016 „Netzwerk Nachbarschaft“ beim BBU eingingen.

Die eingereichten 33 Projekte – eine Rekordbeteiligung – zeigen dabei die ganze Vielfalt der Initiativen und Ideen der Wohnungswirtschaft in Berlin-Brandenburg. Vom Kiezcafé über Mietergärten und Integrationsprojekte bis hin zum Mehrgenerationenhaus spiegeln sie in beispielhafter Weise die große Innovationsstärke unserer volkswirtschaftlichen Schlüsselbranche wider. Mieterorientiert, detailreich, durchdacht, kooperativ, professionell – und vor allem immer mit dem Blick für den Menschen und seine Bedürfnisse: So sichern die 350 öffentlichen, genossenschaftlichen, privaten und kirchlichen Wohnungsunternehmen unter dem Dach des traditionsreichsten wohnungswirtschaftlichen Verbandes in Deutschland gutes Zusammenleben, stabile Nachbarschaften und lebenswerte Quartiere.

Weil sie so klar für die soziale Wohnungswirtschaft stehen, haben wir die Wettbewerbsbeiträge in diesem Jahr erstmals zu einer Broschüre zusammengefasst. Sie soll einen kleinen Eindruck von der großen Bandbreite des Engagements unserer Mitgliedsunternehmen vermitteln.

An dieser Stelle ein Dankeschön an die Unternehmen, die sich am diesjährigen Wettbewerb beteiligt haben – stellvertretend für alle unsere Mitgliedsunternehmen, die sich tagtäglich aus sozialer Verantwortung mit viel Elan für ein nachhaltig gedeihliches Miteinander in Kiezen und Städten einsetzen. Herzlich danken möchte ich auch den Mitgliedern der Jury, unter Vorsitz der Berliner Integrations-Staatssekretärin Barbara Loth, die sich viel Mühe mit Sichtung und Beratung gegeben hat.

Liebe Leserin, lieber Leser: Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken dieser wohnungswirtschaftlichen Schätze aus vielen Nachbarschaften!



Maren Kern

Maren Kern,
Vorstand des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

Unternehmen: TREUCON Real Estate GmbH
Leitspruch: Wir sind Wohnen in Berlin und Brandenburg
Website: www.treucion-realestate.de
Sitz: Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf
Anzahl der Wohnungen: 2.699



1. Rote Mühle Quartier Wittstock
 2. Die Sommerausgabe des Mühlenmagazins
 3. Rote Mühle Quartier Wittstock
- (Alle Fotos: TREUCON Real Estate GmbH)

Mit Quartierskonzept zu einem lebendigen Wohnort in Wittstock

Hoher Leerstand, Überalterung und ein Schmutzel-Image – das waren die Ausgangsbedingungen für das Rote Mühle Quartier in der gut 14.500 Einwohner zählenden Stadt Wittstock in Brandenburg. Die 267 Wohneinheiten wurden 1995 im Rahmen der Wohnraumförderung (1. Förderweg) errichtet. Bereits wenige Jahre später hatte das Quartier mit großen Problemen und einem Wohnungsleerstand von 19 Prozent zu kämpfen.

Wir sind seit dem Jahr 2002 mit dem Asset Management der Wohnanlage beauftragt und wollten dem Sterben des Quartiers nicht länger zusehen. Daraufhin haben wir das ursprüngliche Quartierskonzept komplett überarbeitet. Das Ziel: das Rote Mühle Quartier zu einem generationenübergreifenden, lebendigen Wohnort für verschiedene Bevölkerungsgruppen ausbauen. Das Konzept: die Bekämpfung des hohen Leerstandes durch bauliche Maßnahmen, die Umgestaltung der Außenanlage unter Einbeziehungen der Anwohner und ein umfassendes Quartiers- und Sozialmanagement.

Begleitet wurden diese Aktionen durch weitere soziale und kommunikative Maßnahmen. Dazu gehört auch das „Wittstocker Mühlenblatt“, eine vierteljährlich erscheinende Quartierszeitung. Ein gemeinsames Corporate Design betont zusätzlich ein Gefühl der Gemeinsamkeit und Heimat, während die Kooperation mit örtlichen sozialen Diensten Angebote für alle Altersgruppen bereithält.

Schnell hat sich herausgestellt, dass ein Quartier nicht nur durch ein aktives Quartiersmanagement lebendig wird. Wichtig ist auch ein hohes Maß an Eigeninitiative bei den Einwohnern. Und genau die wird mit Maßnahmen wie dem Quartiers-Treff, einem Anlaufpunkt für gemeinsame Veranstaltungen, geschaffen. Hier organisieren ältere Bewohner unentgeltlich die Hausaufgabenbetreuung bzw. Nachhilfe von Kindern und Jugendlichen. Der Treff dient darüber hinaus als Anlaufpunkt der Anwohner zum gemeinsamen Kochen, Backen und Basteln. Zusätzlich stehen eine Bibliothek und eine Spielecke bereit – ein Angebot für Jung und Alt im Sinne des Quartierskonzeptes. Veranstaltungen wie Nachbarschaftsfeste, Spielturniere und Balkon-Wettbewerbe – um nur einige Aktionen zu nennen – fördern den gegenseitigen Austausch und die Integration. Diese und andere Maßnahmen haben das Quartier wiederbelebt. Das Ergebnis: Heute beträgt der Leerstand unter zwei Prozent, bei einem stabilen Mietpreis von 4,40 Euro den Quadratmeter.

Neben dem Rote Mühle Quartier, bei dem TREUCON besonders auf sozial verträgliche Wohnpreise Wert legt, unterstützt das Unternehmen regelmäßig Berliner Kindertagesstätten mit Spenden in einer Höhe von 1.500 Euro pro Jahr.